Beiträge zu der Schmetterlingskunde

des

Luxemburger Landes

von Hubert MÜLLENBERGER.

Fortsetzung.

3. Gattung. Lasiocampa Latr., Glucken.

Lasioc. potatoria L., Grasglucke-Trinkerin.

Sp. 40 und 45 mm. Sowohl Vorder- wie Hinterflügel bläulichschimmernd braun mit durchscheinendem Rostgelb. Von der äussersten Flügelspitze bis gegen die Wurzel zu zieht sich eine grade, schwarzbraune Linie hin; ausser dieser sind nahe dem Flügelrande eine deutlich hervortretende braune Wellenlinie und an der Wurzel ein von dem obern Flügelrande bis zum untern Flügelrande grade laufender Strich. Diese Binden oder Linien sind Merkmale, welche sämmtlichen Schmetterlingen der Gattung eigen sind, nur erscheinen sie bei diesen grade, bei jenen zickzackartig oder wellenförmig. In der Mitte der Flügel befindet sich ein weisser, über diesem ein kleinerer Flecken. Flügel beim ♀ strohgelb.

Raupe braunschwarz; auf dem 2ten vorletzten Leibesringe steht je ein schwarzer Haarpinsel. Es ist dies die einzige Raupe dieser Gattung, welche sich von Grasarten nährt, während alle andern auf Bäumen oder Hecken ihr Dasein fristen.

Lasioc. pruni L. Feuerglucke.

Sp. 40—45 mm. Vorderflügel lebhaft rostgelb, stellenweise bläulichrosa schimmernd. Zeichnungen wie bei Potatoria, mit dem Unterschiede, dass die Striche von der Mitte des obersten Flügelrandes ausgehen und gerundet sind; auch befindet sich nur ein weisser Flecken in der Flügelmitte. Hinterflügel heller.

Raupe blaugrau mit röthlicher Behaarung, frisst Pflaumen und Schlehen.

Nicht häufig; dieselbe habe ich zweimal von Schlehenhecken auf „Limpertsberg“ geklopft; den Schmetterling an einer Linde sitzend im „Eicherberg“ angetroffen.

Lasioc. quercifolia L. Eichblatt-Kupferglucke.

Sp. 55 und 70 mm. Sowohl Vorder- wie Hinterflügel, stark gezähnt, bei beiden Geschlechtern dunkel rostbraun mit Violettschimmer, welcher besonders stark gegen die Ränder

zu hervortritt. Die 3 schwarzen Querstriche sind zickzackartig. In der Mitte des Vorderflügels befindet sich ein kleiner schwarzer Punkt.

Die graubraune, mit rothen Wärzchen über den Rücken und 2 tiefblauen Ringeinschnitten am Kopfe versehene Raupe lebt vom Herbst bis Frühjahr an Obstbäumen.

In Baumschulen richtet sie zuweilen sehr viel Schaden an besonders im Frühjahr, wenn die Bäumchen zu knospen anfangen. In Nr. 3 Jahrg. 1896 dieser Zeitschrift hatte ich Gelegenheit über die Raupe und deren Schaden eingehend zu berichten. Das Thier sitzt am Stamme an den Aesten der Bäume und ist durch ihre Farbe schwer zu erkennen.

Sowohl im Norden als auch im Süden unseres Landes habe ich Raupe und Schmetterling gesammelt. 1895 trat derselbe besonders häufig in „Wasserbillig" und Umgegend, wo viele Baumschulen sind, auf.

Lasioc. populifolia Esp. Pappelglucke.

Sp. 40—45 mm. Gleicht in Gestalt und Zeichnungen sehr dem Vorgänger, nur ist Farbe braungelb mit blaugrauem Schimmer gegen die Flügelränder zu.

Raupe lebt an Pappeln und Weiden und überwintert; dieselbe ist aschgrau mit einem blauen und einem rothen Ringenschnitt.

Im „Petrusthal" habe ich den Schmetterling, am Stamme einer Weide sitzend, gefangen; ziemlich selten.

Lasioc. tremulifolia B., betulifolia O. Espenblatt.

Bis 40 mm Sp. Vorderflügel rothgelb mit blaugrauem Mittelflecke, 3 wellenförmigen Linien und blaugrauen Flügelrändern. Hinterflügel ebenfalls blaugrau, an den Wurzeln dunkelbraun. Leib röthlichgelb.

Raupe lebt auf Eichen, Birken und Pappeln; dieselbe verpuppt sich Ende September, um im April und Mai als Schmetterling zu erscheinen, dessen ich bisher nur einmal habhaft werden konnte und zwar im „Grünenwald", nahe dem Schlosse Collart.

Lasoc. ilicifolia L., Saalweidenglucke.

Wenngleich ich diesen Schmetterling, welcher in unserm Lande vorkommen dürfte, bis jetzt nicht gefangen habe, will ich seiner dennoch erwähnen, da ich dessen Zucht aus käuflich erworbenen Eiern Jahre lang mit Erfolg betrieben und sowohl Schmetterling wie Räupchen an geeigneten Stellen ausgesetzt habe, um unsere Schmetterlingsfauna zu bereichern.

(Erlaube mir hierbei zu bemerken dass wir es mit keinerlei Schädling zu thun haben). Auf einem Ausfluge, den ich mit einem mir befreundeten, tüchtigen Entomologen in der Umgegend von Saarbrücken unternommen, hatten wir das Glück, den niedlichen Schmetterling zweimal zu erbeuten.

Sp. 35 mm. In Gestalt und Zeichnung wie Tremulifolia, nur ist Farbe der Vorderflügel schwarzbraun mit durchscheinendem Roth, blaugrauem Flügelrande und grösserem, weisslichem Mittelfleck. Hinterflügel haben breiten schwarzgrauen Rand, gegen die Wurzel zu schmutzigweiss. Leib dunkelbraun, roth und grau behaart.

Rücken der Raupe rostfarben mit schwarzen Streifen, Kopf blau mit 2 schwarzen Punkten. Frisst Saalweide und Buche.

(Fortsetzung folgt).



Kurzer Bericht

über den

I. internat. Schulhygiene-Kongress,

Nürnberg, April 1904

von Dr Ernest FELTGEN.

Als Delegierter des Vereines Luxemburger Naturfreunde, speziell der Sektion für Gesundheitspflege, auf dem I. Internationalen Kongress für Schulhygiene in Nürnberg, April 1904, habe ich die Ehre, Bericht zu erstatten über die bei dieser Gelegenheit gemachten Beobachtungen und Erfahrungen. Eine detaillierte Darstellung aller auf dem Kongresse zur Sprache gekommenen Themata zu geben, würde zu weit führen, weshalb ich mich begnügen werde, die hervorragendsten Bestrebungen des Kongresses flüchtig zu skizzieren und zwar nach stenographischen Berichten und nach persönlichen Notizen. Der später im Druck erscheinende Kongressbericht wird denjenigen, die sich spezieller mit der Schulgesundheitslehre beschäftigen, Gelegenheit geben, die Verhandlungen im einzelnen verfolgen zu können.